

Neue Neuenegger Wanderwege

Neuenegg liegt rund 15 km südwestlich von Bern im unteren Sensetal, hat knapp über 5'000 Einwohner und umfasst 10 Dörfer und Weiler. Im rasant wachsenden Dorf liegt seit 1927 die Produktionsstätte der weltbekannten OVOMALTINE der Wander AG.

Beim Hütedienst in Bösinggen entdeckte ich zufälligerweise das Monatsmagazin „Der Sensetaler“. Auf der Titelseite das Bramberg-Denkmal mit dem Vermerk „Auf den Spuren der Geschichte zu historischen Stätten in Neuenegg“. Aus dem „Sensetaler“ zitiere ich die Einleitung: *„Die Gemeinde Neuenegg beherbergt etliche schützenswerte Kulturgüter; darunter zwei Schlachtendenkmäler. Der Verein Pro Neuenegg setzt sich für deren Erhaltung ein und möchte den Leuten ihre Bedeutung näherbringen. Auf drei verschiedenen Wanderrouten kann man viel Wissenswertes und Interessantes über die Geschichte erfahren oder einfach die herrliche Aussicht auf die Alpen- oder die Jurakette und die nähere Umgebung geniessen“.*

Die Einweihung dieser Wanderstrecken findet am nächsten Tag, 25. April statt. Da muss ich dabei sein. Ab 10 Uhr finden sich an diesem Samstag etwa 50 Personen beim Denkmal „Schlacht bei Neuenegg – 5. März 1798“ oberhalb des Dorfes ein, darunter Vorstand und Mitglieder des Vereins „Pro Neuenegg“, Sponsoren und interessierte Wanderfreudige.



In einer halbstündigen witzigen Eröffnungsrede erklärt Präsident Fritz Bula die Geschichte der Entstehung dieser Wanderwege: „Mitglieder des Vereins hätten die 25 interessantesten und wichtigsten Objekte der Gemeinde herausgesucht, auf eine Karte übertragen und nummeriert. Aus den Verknüpfungen seien drei Wanderungen entstanden. Bei jedem dieser 25 so genannten Hotspots sei – meistens an einem Pfosten – eine kleine Tafel mit einem QR-Code angebracht“ (Der QR-Code, diese quadratische Matrix aus schwarzen und weissen Punkten bedeutet „Quick Response = schnelle Antwort“ und ist eine Methode, Informationen so aufzuschreiben, dass diese besonders schnell gefunden und eingelesen werden können). „Scanne man diesen Code mit dem iPhone oder Smartphone ein, können die zu diesem Objekt gehörenden Informationen via Internet nachgelesen werden“. Ich probiere es beim Denkmal aus, und es funktioniert!

Jede der drei Wanderungen ist auf den aufliegenden Faltblättern in einer sehr übersichtlichen Karte 1:25'000 mit einer anderen Farbe eingezeichnet und beschriftet. Die Wanderungen sollten nicht länger als 10 km sein oder länger als 2½ Stunden

dauern, bemerkt Fritz Bula. So führt die „blaue“ Strecke von Thörishaus aus in einem weiten Bogen über Landstuhl und am Denkmal vorbei zur Erinnerung an die Schlacht von 1798 nach Neueneegg. Der zweite, „grüne“ Parcours beginnt in Neueneegg und führt über den Aussichtspunkt Chutzen in die Nachbargemeinde Laupen. Die dritte, „rote“ Route schliesslich ist eine Rundwanderung, beginnt in Bramberg, führt über Laupen, Bärfischenhaus und Süri zum Denkmal „Schlacht bei Laupen – 21. Juni 1339“ hinauf und zurück nach Bramberg. Die Routen führen weitgehend über die von den „Berner Wanderwegen“ bestens ausgeschilderten Wege, aber auch über Asphaltstrassen. Sie sind für jedermann und für Familien gut geeignet.

Wer mehr zu den beiden Schlachten nahe Neueneegg erfahren will, findet diese Angaben auf den Panoramatafeln und wer alles wissen will, scannt den QR-Code auf sein iPhone oder Smartphone ein. Einfacher und kostengünstiger zu ändern sei aber die zweite Variante. Für die finanzielle Unterstützung habe er offene Ohren gefunden, meint der Präsident. Für alle Sachgebiete wie Wanderungen, Historisches, Grafik, Informatik, Kartografie, Sponsoring usw. verfüge der Verein über Spezialisten. Diese hätten sich mit grossem Eifer in unzähligen Stunden Fronarbeit in die Arbeit gestürzt und hoffen nun auf ein grosses Echo aus dem Kreis von Wanderfreudigen aus nah und fern.



Nach dem offerierten „Apéro riche“ unter einer Zeltüberdachung und vielen interessanten Gesprächen auf dem Denkmalgelände fahre ich nach Bramberg und mache mich auf den Rundwanderweg. Bei bedecktem Himmel komme ich trotz der 240 Meter Auf- und Abstieg kaum ins Schwitzen. Für „Kilometerfresser“ eignen sich diese prächtigen Wanderwege mit schönen Panoramablicken nicht. Man lässt sich Zeit, hält an und liest bei jedem Posten den Text zum Hotspot.

Ich werde es nicht unterlassen mit den Heitenrieder Wanderfreunden und den Düdinger Senioren den Rundwanderweg oder einen Mix aus allen drei Strecken zu begehen um von ennet der Sense unsere freiburgische Nachbarschaft zu bewundern. „Mit Ovomaltine kannst Du's nicht besser. Aber länger“.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.pro-neueneegg.com und unter www.neueneggerwege.ch.

Beat Schmutz, Düdingen